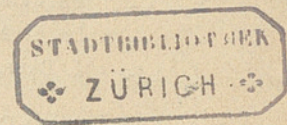


Zweiundzwanzigster Jahresbericht

der



Musikschule in Zürich

1897—1898.



ZÜRICH

Druck: Art. Institut Orell Füssli

1898.

445

Mitglieder des **Verwaltungsrates** waren:

die HH. Dr. MOUSSON, Prof. R. ESCHER, LAVATER-WEGMANN,	als Abgeordnete der	Neuen Tonhallegesellschaft.
„ Prof. Dr. SCHNEIDER, C. F. ULRICH, Oberrichter Dr. M. v. WYSS,		
	als Abgeordnete der	Allgem. Musikgesellschaft.
„ Dr. F. HEGAR, C. HINDERMANN, Prof. Dr. WIRZ,	„ „	des Gemischten Chors.
„ PH. FRIES, J. R. SCHILLER, Sekundarlehrer J. SCHAAD	„ „	der Harmonie.
„ Dr. C. ATTENHOFER, G. E. BÜRKE, Dr. F. ROHRER,	„ „	des Männerchors Zürich.
„ J. BAUR, EDUARD BOLLETER	„ „	der Zürch. Liederbuchanstalt.

Das **Bureau** des Verwaltungsrates war folgendermassen bestellt:

Präsident:	Herr Prof. Dr. SCHNEIDER.
Vizepräsident:	„ J. R. SCHILLER.
I. Aktuar:	„ J. BAUR.
II. „	„ J. SCHAAD.

Die **Direktion** bildeten:

die HH. Prof. R. ESCHER, Präsident, C. HINDERMANN-HERZOG, Vizepräsident und Quästor,
 Prof. Dr. W. v. WYSS, Aktuar, Dr. F. HEGAR, I. Direktor, Dr. C. ATTENHOFER, II. Direktor,
 C. F. ULRICH, A. HUG.

Als **Lehrer** waren angestellt:

für Klavier	die HH. R. FREUND, J. HEGAR, P. JECKLIN, A. KNECHT, die Damen Fr. E. ÄSCHLIMANN, Fr. M. HEISTERHAGEN, Fr. C. EBERHARD und Fr. A. LORCH; als Hülflehrer die HH. R. SCHWEIZER und H. SUTER.
„ Violine	Herr O. KAHL, als Hülflehrer Herr SANDNER.
„ Cello	„ J. HEGAR.
„ Flöte	„ G. DIETRICH.
„ Orgel	„ JOH. LUZ.
„ Sologesang	„ G. ANGERER.
„ Chorgesang	„ Dr. C. ATTENHOFER u. als Hülflehrer Herr H. HÄUSERMANN.
„ Zusammenspiel	„ O. KAHL.
„ Theorie	„ L. KEMPTER.
„ Aesthetik und Geschichte der Musik	„ Dr. RADECKE.
„ Italienische Sprache	Fr. L. SCHWEIZER.



Tit.!

Der Bericht über das Schuljahr 1897/98, den wir Ihnen hiemit vorzulegen die Ehre haben, zeigt, dass die Anstalt sich im gewohnten Gleis bewegte. Ein kleiner Rückgang in der Zahl der Schüler der Dilettantenschule ist wohl auf zufällige Ursachen zurückzuführen und giebt keine Veranlassung zu irgend welchen Besorgnissen. Es würde umgekehrt eher eine Zunahme zur Quelle grosser Verlegenheit für uns werden können, indem die Lokalfrage noch immer auf dem alten Punkt steht. Zwar haben wir mittelst einer Zwischenwand ein grösseres Unterrichtszimmer geteilt und damit einen Raum mehr gewonnen. Damit ist nun aber auch der Platz auf das äusserste ausgenützt und es dürfte kaum möglich sein, dem Hause zum Napf noch einen weitem Raum abzuringen, und da während der Stunden, auf die sich der Unterricht zusammendrängt, stets alle Zimmer besetzt sind, könnte die Zahl der Schüler kaum mehr erheblich wachsen, ohne dass die Unterbringung auf Schwierigkeiten stiesse.

Zu unserem grossen Bedauern gab Herr Robert Freund seine Entlassung auf den Herbst dieses Jahres ein; es gelang uns indessen, einen Weg zu finden, der es möglich machte, ihn unserer Anstalt zu erhalten. Da Herr Freund hauptsächlich Wert darauf legte, für den Sommer frei zu werden, konnte er keinen regelmässigen Klavierunterricht mehr übernehmen. Dagegen verstand er sich dazu, im Winter den vorgerücktesten Klavierschülern der Künstlerschule Vortragsstunden zu erteilen und in dieser Weise an deren höheren Ausbildung weiter zu wirken. Uns gereicht es zur Freude, den trefflichen Musiker, Lehrer und Virtuosen mit einem allerdings viel lockereren Bande auch weiterhin an unsere Anstalt gefesselt zu sehen, der er zur Zierde gereicht.

Herr Konzertmeister Kahl war leider durch Krankheit längere Zeit verhindert, seinen Unterricht zu geben. Da Herr Sandner nur einen Teil der Stunden übernehmen konnte, musste anderweitig für Aushilfe gesorgt werden; diese fand sich in der Person des Herrn Böttcher, Mitglied des Tonhalleorchesters. Den Unterricht im Zusammenspiel, den Herr Kahl aus der Hand des Herrn Dr. F. Hegar übernommen hatte, ging bleibend an Herrn Dr. Attenhofer über.

Im letzten Herbst wurde der Organismus der Anstalt durch die Angliederung einer Orchesterklasse erweitert. Es sollte diese Klasse den Schülern der Anstalt sowohl als

auch den Dilettanten ausserhalb der Anstalt Gelegenheit zur Übung im Orchesterspiel geben. Die Klasse nahm unter Leitung des Herrn Dr. Attenhofer einen sehr erfreulichen und befriedigenden Verlauf; wir hoffen damit eine bleibende und der Anstalt zur Zierde gereichende Einrichtung geschaffen zu haben, die den Teilnehmern viel Anregung bieten und Freude machen wird.

Nachstehend geben wir die Besuchsziffern in der üblichen Zusammenstellung, wobei die in Klammern beigefügten Zahlen das Mehr oder Weniger gegenüber dem Vorjahre angeben.

Die *Künstlerschule* wurde besucht

im Sommersemester von 11 Herren und 31 Damen, zusammen 42 (+ 2),
 „ Wintersemester „ 12 „ „ 35 „ „ 47 (+ 3).

Es nahmen teil an den einzelnen Fächern:

	Schüler		Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier	11	12	31	35
Orgel	5	5	2	2
Violin	8	8	2	3
Zusammenspiel... ..	9	10	29	33
Sologesang	—	1	19	18
Chorgesang	—	—	30	34
Theorie... ..	11	12	31	35
Geschichte der Musik	11	12	31	35
Italienisch	—	—	19	18

Die *Dilettantenschule* hatte

im Sommersemester 105 Schüler und 243 Schülerinnen, zusammen 348 (— 20),
 „ Wintersemester 105 „ „ 258 „ „ 363 (+ 1).

Darin sind die Schülerinnen des Lehrerinnenseminars inbegriffen, die in nachstehender Anzahl am Unterricht teilnahmen:

im Sommersemester 71 (+ 18),
 „ Wintersemester 70 (+ 16).

Der Besuch der Seminaristinnen, Lehrer und Lehramtskandidaten verteilte sich auf folgende Fächer:

	Herren		Damen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier	4	4	60	59
Orgel	—	2	—	—
Violine	—	—	11	11
Cello	1	—	—	—

Die übrigen Schüler der Dilettantenschule besuchten folgende Fächer:

	Schüler		Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier... ..	49	54	146	161
Orgel... ..	1	5	1	1
Violine... ..	51	48	16	20
Violoncello... ..	5	6	—	—
Flöte... ..	1	1	—	—
Zusammenspiel... ..	—	—	—	1
Sologesang... ..	5	4	3	11
Chorgesang... ..	73	81	167	184
Geschichte der Musik... ..	12	10	39	36
Theorie... ..	5	3	6	6

Wir konstatieren mit Vergnügen einen Zuwachs der Violinschüler und bedauern nur, dass die Teilnahme am Cellounterricht eher eine entgegengesetzte Bewegung zu machen scheint.

Den Unterricht an den Kursen für Orchesterinstrumente erteilen die Herren:

Chs. Walpott, Contrabass,

H. Schreep, Oboe,

C. Pathe, Klarinette,

R. Heckel, Trompete,

C. Grosse, Posaune.

Es beteiligten sich 10 Schüler daran, und es wurden nachstehend verzeichnete Stunden erteilt:

Contrabass... ..	1 Schüler	36 Stunden
Oboe... ..	1 "	60 "
Klarinette... ..	2 "	59 "
Trompete... ..	5 "	80 "
Posaune... ..	1 "	35 "

An der Orchesterklasse nahmen 25 Schüler und Schülerinnen der Anstalt und 23 Dilettanten ausserhalb der Schule teil.

Die öffentlichen Vortragsübungen der verschiedenen Stufen fanden am 25. und 28. September und am 2. und 9. Oktober statt. Die Jahresprüfungen begannen am 18. März und schlossen Samstags den 26. März mit der Prüfung der vorgeschrittensten Schüler im grossen Tonhallsaal. Die Chorgesangsprüfung am 20. März brachte eine Ausführung von Bernhard Kleins „Hiob“ unter gütiger Mitwirkung einer Anzahl von Herren vom Männerchor Zürich im Chor und der Herren Fritz Furrer und F. A. Boller als Solisten.

Zum Schlusse noch die Finanzlage berührend, sprechen wir vor allem den uns unterstützenden Behörden und Gesellschaften unsern besten Dank aus. Die Subventionen, die wir empfangen, betragen:

vom Regierungsrate des Kantons Zürich	Fr. 2000. —
„ Stadtrate der Stadt Zürich	„ 500. —
von der Allgemeinen Musikgesellschaft... ..	„ 200. —
„ „ Zürcher Liederbucharstalt... ..	„ 200. —
vom Gemischten Chor Zürich	„ 200. —
„ Sängerverein Harmonie	„ 100. —
„ Männerchor Zürich... ..	„ 100. —
von der Tonhallegesellschaft	„ 50. —
	Fr. 3350. —

Wie die Beilagen A und B zum vorliegenden Bericht genau nachweisen, zeigt das abgelaufene Jahr auch im Hinblick auf unsere finanziellen Verhältnisse den gewöhnlichen Gleichgewichtszustand, der uns gestatten wird, auch dieses Jahr eine kleine Einlage in den Baufond zu machen und damit wieder einen kleinen Schritt vorwärts gegen das heiss ersehnte Ziel zu tun.

Namens der Direktion:

Der Präsident:

Der Aktuar:

Prof. **Rudolf Escher.**

Prof. Dr. **W. v. Wyss.**

Beilage A.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

	Soll		Haben	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Vortrag letzter Rechnung	.	.	7,704	14
Mobiliar-Conto				
Abschreibung 10%o	68	85		
Bibliothek-Conto				
Abschreibung 10%o	243	30		
Musikalien- und Instrumenten-Conto				
Abschreibung auf Instrumenten und Musikalien	666	25		
Lokalmiete-Conto	2,300	—		
Spesen-Conto	5,237	—		
Heizungs- und Beleuchtungs-Conto	1,697	50		
Zinsen-Conto	.	.	1,574	95
Unterrichts-Conto	.	.	16,608	20
Baufond-Conto, Einlage	7,000	—		
Erneuerungsfond für Instrumente, Einlage	279	—		
Diverse Debitoren, Abschreibung	.	.		
Bilanz-Conto. Vortrag auf neue Rechnung	8,395	39		
	25,887	29	25,887	29
Schluss-Bilanz.				
Stiftungsgut-Conto	.	.	58,492	05
Stipendienfond-Conto	.	.	47,378	25
Baufond-Conto	.	.	228,015	60
Total des Stiftungsvermögens	.	.	333,885	90
(Am 31. März 1897 betrug dasselbe Fr. 314,817. 80 also Vermehrung um „ 19,068. 10)				
Subventionen-Conto	.	.	1641	—
Diverse Debitoren	870	—		
Mobiliar-Conto (Inventarbestand)	580	—		
Bibliothek-Conto („)	1,800	—		
Musikalien- und Instrumenten-Conto („)	12,150	—		
Cassa-Conto	7,562	29		
Wertschriften-Conto	359,000	—		
Zürcher Kantonalbank	5,295	—		
Schulgut-Conto	.	.	35,335	—
Erneuerungsfond für Instrumente	.	.	8,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto	.	.	8,395	39
	387,257	29	387,257	29

Betriebsrechnung vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

<i>Einnahmen.</i>		Fr.	Cts.	<i>Ausgaben.</i>		Fr.	Cts.
An Gewinn- und Verlust-Conto	Vortrag letzter Rechnung	7,704	14	Per Unterrichts-Conto	für Honorare an Direktor und Lehrer ...	46,840	05
An Unterrichts-Conto	für Schulgelder	63,448	25	Per Zins-Conto	für Verzinsung des Stiftungsvermögens ...	12,443	10
An Zins-Conto	Zinse von Wertschriften... .. .	14,018	05	Per Spesen-Conto	für Unkosten aller Art	5,598	—
An Musikalien- und Instrumenten-Conto	für verkaufte und vermietete Musikalien ...	386	15	Per Heizungs- und Beleuchtungs-Conto	für Gas, Öl, Kerzen, Holz und Kohlen ...	1,697	50
An Spesen-Conto	für Eintrittsgelder zu den Prüfungen ...	361	—	Per Lokalmiete-Conto	für Miete der Schullokalitäten	2,300	—
				Per Musikalien- und Instrumenten-Conto	für neue Anschaffungen	Fr. 3,302. 40	
				Per Mobilien-Conto	letztfähiges Inventar	Fr. 9,900. —	
					diesjähriges Inventar	Fr. 13,202. 40	
					Abschreibung	" 12,150. —	
				Per Bibliothek-Conto	für neue Anschaffungen	Fr. 83. 85	
					letztfähiges Inventar	" 565. —	
					diesjähriges Inventar	Fr. 648. 85	
					Abschreibung	" 580. —	
				Per Baufond-Conto	für neue Anschaffungen	Fr. 253. 30	
					letztfähiges Inventar	" 1,790. —	
					diesjähriges Inventar	Fr. 2,043. 30	
					Abschreibung	" 1,800. —	
				Per Erneuerungsfond für Instrumente		243	30
				Per Gewinn- und Verlust-Conto	Vortrag auf neue Rechnung	7,000	—
						279	—
						77,522	20
						8,395	39
						85,917	59

Beilage C.

Sonntag, den 20. März 1898, vormittags 11 Uhr, in der Augustinerkirche:

Chorgesang-Prüfung

der

Künstlerschule, der oberen Klassen der Musikschule und der oberen Seminarklassen der höheren Töchterschule unter freundlicher Mitwirkung von Mitgliedern des Männerchor Zürich.

Programm:

Hiob.

Cantate für Chor, Tenor- und Bass-Solo mit Orgelbegleitung von Bernhard Klein

Solisten:

Herr FRITZ FURRER (Bass), Herr F. A. BOLLER (Tenor).

Orgel: Herr LUZ.

Direktion: Herr Dr. C. ATTENHOFER.

Mittwoch, den 23. März 1898, vormittags 10 1/2 Uhr, in der Fraumünsterkirche:

Prüfung im Orgelspiel.

Lehrer: Herr Joh. Luz.

PROGRAMM:

- | | | |
|------------------|---|---|
| 1. J. S. Bach. | Toccata in C-Dur | Herr Eugen Roggen aus Murten. |
| 2. Händel. | Recitativ und Arioso „Die Schmach bricht ihm sein Herz“ aus „Messias“ | Frl. Emmeline Braun aus Zürich. |
| 3. J. S. Bach. | Präludium in A-Moll | Herr Albert Ziegler aus Wyl. |
| 4. Mendelssohn. | Fuge in D-Moll | „ Max Kempter aus Zürich. |
| 5. Rheinberger. | Andante pastorale für Oboe | „ Rud. Häusermann aus Reinach. |
| 6. Rheinberger. | Erster Satz aus der C-Moll Sonate | „ Heinrich Zwicky aus Mollis. |
| 7. Hugo Wolf. | „Verborgeneheit“ | } Lieder für Sopran Frl. Marie Jäger aus Chur. |
| Brahms. | „Feldeinsamkeit“ | |
| 8. Guilman. | a) Allegro maestoso aus der III. Sonate | Herr Otto Homberger aus Wetzikon. |
| | b) Adagio | Frl. Jeanne Mühlemann aus St. Imier. |
| 9. Bruch. | Adagio für Violine aus dem G-Moll-Konzert | Herr Johann Dürr aus Venedig. |
| 10. Dubois. | Toccate | Frl. Johanna Faas aus Mannheim. |
| 11. Mendelssohn. | Duett „Ich harrete des Herrn“ aus dem Lobgesang | } Frl. Elsa Oesterlin aus Stuttgart.
„ Marie Jäger aus Chur. |
| | | |
| 12. Guilman. | Pastorale und Finale aus der Sonate op. 42 | Herr Ernst Isler aus Zürich. |



Samstag, den 26. März 1898, nachmittags 3 Uhr, im grossen Tonhallsaal:

Prüfung

der vorgeschrittensten Schüler und Schülerinnen.

PROGRAMM:

- | | | | |
|-----|---------------------|--|--|
| 1. | Mozart. | Klavierkonzert in D-Moll, erster Satz | Frl. <i>Auguste Labhardt</i>
aus Zürich. |
| 2. | Beethoven. | Klavierkonzert in C-Dur, erster Satz | " <i>Julie Diener</i>
aus Zürich. |
| 3. | Beethoven. | Klavierkonzert in C-Dur, letzter Satz | Herr <i>Hugo Wirth</i>
aus Zürich. |
| 4. | Haydn. | Arie aus den „Jahreszeiten“: „Welche Labung“ | Frl. <i>Emma Ghisletti</i>
aus Chur. |
| 5. | Mozart. | Klavierkonzert in A-Dur, erster Satz | " <i>Marie Jäger</i>
aus Chur. |
| 6. | Hegar. | Violinkonzert, erster Satz | " <i>Elsa Tobler</i>
aus Zürich. |
| 7. | Mozart. | Arie aus „Figaro“ | " <i>Emmeline Braun</i>
aus Zürich. |
| | Beethoven. | „Ich liebe Dich“ | |
| 8. | Schumann. | { a) Des Abends. }
{ b) Aufschwung. } Aus den Fantasiestücken für Klavier | " <i>Elsa Tobler</i>
aus Zürich. |
| 9. | Vieuxtemps. | Violinkonzert, zweiter und dritter Satz | Herr <i>Alfred Kuhn</i>
aus Zürich. |
| 10. | Mendelssohn. | Klavierkonzert in D-Moll, erster Satz | Frl. <i>Anna Nabholz</i>
aus Zürich. |
| 11. | Rossini. | Gondoliera. }
Taubert. } Vogel im Walde. } Lieder für Sopran | " <i>Marie Jäger</i>
aus Chur. |
| 12. | Sullivan. | „O lasst mich träumen.“ }
Alb. Förstler. } Maiennacht. } Lieder für Sopran | |
| 13. | Mendelssohn. | Violinkonzert, erster Satz | Herr <i>Gotthold Graf</i>
aus Leutwyl (Aargau). |
| 14. | Beethoven. | Klavierkonzert in C-Moll, erster Satz | " <i>Ernst Isler</i>
aus Zürich. |
| 15. | Haydn. | Symphonie in G-Dur, erster Satz (No. 6 Breitkopf und Härtel) <i>Orchesterklasse.</i> | |

